

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **18 (1909)**

Heft 50

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

No. 50
BASEL
11. Dezember
1909

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

No. 50
BASEL
11. Décembre
1909



Achtzehnter Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Dix-huitième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. RUSLAND (inkl. Portzuschlag): Jahrl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.
INSERTATE: 8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitgl. werden 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum, o. o. Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis.
Alleinige Annahmestelle durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionneklasse B. G. in Bern nebst ihren Filialen.
Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85 o. Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.
ANNONCES: 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace, o. o. o. Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionneklasse S. A. à Berne et de ses succursales.
Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ■ ■ ■ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. ■ ■ ■ Compte de chèques postaux No. V. 85 o.



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hienmit die Traueranzeige, dass unser Mitglied

Herr Ernst Forster
Besitzer des Hotel Bubenberg in Bern
nach kurzem Leiden im Alter von 44 Jahren in Lugano gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
O. Hauser.

Aufnahme-Suche.
Demandes d'Admission.

Frau Magd. Metzner, Hotel Beau-Site, Grindelwald. 48

M^{me} Stéphanie Nussbaum, Pension Riche-mont, St-Légier s. Vevey. 45

Pat^{en}: HH. S. Baumann, Hotel Eiger, und Alb. Boss, Hotel Grindelwald Bristol, Grindelwald.

M^{me} Stéphanie Nussbaum, Pension Riche-mont, St-Légier s. Vevey. 45

Pat^{en}: MM. Alex. Hirschi, Hôtel Trois Couronnes, et A. Riedel, Hôtel du Lac, Vevey.

Hr. H. Moor, Hotel und Pension Beau-Site, Adelboden. 48

Pat^{en}: HH. Hans Seewer, Kurbau, und Emil Gurtner, Grand Hotel, Adelboden.

Hr. Oskar Schubinger, Hotel Lindenhof, Churwalden. 35

Pat^{en}: HH. C. Wolf, Hotel Lukmanier, Chur, und G. Brügger, Hotel Krone, Churwalden.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahme-gesuche als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

Resultat der Wahl

eines Aufsichtsratsmitgliedes im Kreis II.

Abgegebene Stimmkarten 220, eingegangen 122, absolutes Mehr 62. Stimmen haben erhalten: Herr Ed. Seiler 39, Herr A. Döpfner 33, Herr Th. Wirth 28, Herr A. Müller 21, Herr F. Hirni 1. Eine Wahl ist somit nicht zustande gekommen. Im zweiten Wahlgang entscheidet das relative Mehr.

Für die Richtigkeit des Wahlergebnisses:
O. Michel, Präsident der Aufsichtskommission.
O. Amsler, Sekretär.

Neujahrgratulationen.

Seit Jahren hat sich unter unsern Mitgliedern die praktische Sitte eingebürgert, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die Fachliche Fortbildungsschule von den zeremoniellen Neujahrgratulationen zu enthalten. Diese Gaben fliessen dem Tschumi-Fonds zur Erhaltung und Förderung der Fachschule zu und laden wir unsere Herren Kollegen ein, einen beliebigen grossen oder kleinen Betrag zu gunsten dieses Fonds an die Redaktion der „Hotel-Revue“ in Basel einzusenden.

Die Spender werden im Organ veröffentlicht und betrachten sich diese damit von der Versendung von Neujahrgratulationskarten entbunden.

Luzern, den 1. Dezember 1909.
Schweizer Hotelier-Verein,
Der Präsident: **O. Hauser.**

Souhais de Nouvelle-Année.

Depuis des années nos Sociétaires se sont accoutumés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations du Jour de l'An moyennant le versement volontaire d'un montant quelconque à l'Ecole professionnelle. Ces dons seront versés au Fonds Tschumi pour le maintien et le développement de l'Ecole professionnelle et nous croyons devoir inviter nos chers Collègues à bien vouloir envoyer à la rédaction de l'Hotel-Revue toute somme qu'il leur plaira d'offrir en faveur de cette institution.

Les noms des donateurs seront publiés dans l'organe et ces derniers peuvent, grâce à leur subsides, se regarder comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année.

Lucerne, le 1^{er} décembre 1909.
Société Suisse des Hôteliers:
Le président: **O. Hauser.**

Eis zum 4. Dezember eingegangene Beiträge:
Sommes versées jusqu'au 4 décembre:

Hr. Balzani F., Hotel Métropole, Mailand . . .	Fr. 20
Elwert P., Hotel Central, Zürich . . .	20
Flück C., Basel . . .	20
Hügi J., Hotel Blümlisalp, Wengen, und Savoy Hotel Assau . . .	10
Krafft C., Hotel Baur au Lac, Zürich . . .	20
Oschwald M., Eden Hotel, Davos-Platz . . .	10

Vom 5. bis zum 11. Dez. eingegangene Beiträge:
Le Sommes versées du 5 au 11 décembre:

Hr. Arni P. C., Hotel de la Poste, Bern . . .	Fr. 20
Bon A., Parkhotel, Vitznau, und Hotel Rigi-First, Rigi-First . . .	20
Eggstein F. J., vorm. Hotel Pelikan, Zürich . . .	20
Egli A., Hotel Bellevue, Weggis . . .	10
Haase Robert, Hotel Jura, Bern . . .	10
HH. Gebr. Hauser, Hotel Schweizerhof und Hotel Luzernerhof, Luzern . . .	20
Hr. Landry J., Hotel St. Gotthard, Lugano . . .	20
Mader Rob., Hotel Walhalla-Terminus, St. Gallen . . .	20
HH. Gebr. Maurer, Hotel du Nord, Interlaken . . .	20
Maurer & Brawand, Hotel des Alpes, Interlaken . . .	20
Hr. Morlock Fr., Zürich . . .	20
Oettinger Max, Basel . . .	10
Riedweg A., Hotel Victoria, Luzern . . .	20
Seeger C. W., Pension Villa Quisisana, San Remo . . .	5
Seiler E., Hotel Metropol & Monopol, Interlaken . . .	20
Wellhäuser M., Hotel Bellevue, Wiesen . . .	5

Zugunsten des Tschumifonds der Fachschule

sind eingegangen und werden hiermit quittiert und bestens verdankt

Von Hrn. F. Eggimann, Bad Weissenburg, 2 ausgeloste Anteilsscheine . . . Fr. 200

Hrn. A. Schräml-Bucher, Luzern, 1 ausgeloster Anteilsschein . . . 100

Der Kassier des Tschumi-Fonds:
J. Bolter, Hotel Victoria, Zürich.

Ein Wort betr. die Verdienstmedaillen.

Seit Einführung der Verdienstmedaillen sind für die Bestellungen derselben jeweils drei Termine angesetzt worden, nämlich der 1. März, der 1. August und der 1. Dezember. Diese Termine müssen unbedingt eingehalten werden, damit die Medaillen jeweils auf Ende März, Ende August und Weihnachten geliefert werden können. Hierauf wird regelmässig in mindestens drei Nummern des Vereinsorgans in sichtbarer Stelle aufmerksam gemacht. Trotzdem laufen aber stets noch Bestellungen nach diesen festgesetzten Terminen ein, wobei von seiten der Besteller stillschweigend oder ausdrücklich Anspruch auf prompte Ausführung erhoben wird. Das Zentralbureau gerät dadurch in eine unangenehme Lage, denn es sieht sich genötigt, die Ausführung der verspätet eingelangten Bestellungen auf den nächsten Termin zu verschieben, und wird ihm deshalb nicht selten der Vorwurf gemacht, es fehle ihm diesbezüglich an gutem Willen.

Gestützt hierauf ist es daher wohl angezeigt, einmal ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, dass es Gründe technischer Natur sind, die die Einhaltung der seit Jahren bestehenden Termine gebieterisch fordern. Von den Medaillen ist nämlich auf dem Zentralbureau kein Vorrat vorhanden; dieselben werden nur nach Bedarf geprägt. Zur Vereinfachung der Arbeit und zur Verringerung der Kosten ist mit dem Medailleur das Abkommen getroffen worden, dass er immer nur so viele Medaillen prägt, als bis zum betreffenden Termin bestellt worden sind. Es leuchtet ohne weiteres ein, dass die Prägearbeit komplizierter und kostspieliger gestaltet würde, wenn der Graveur in mehreren Serien prägen müsste.

Die Gründe, die für eine strikte Einhaltung der Bestelltermine sprechen, liegen also beim Graveur und sind in der Natur der Sache begründet; es ergeht daher an die Mitglieder die Einladung, in Würdigung des Gesagten sich genau an die Termine zu halten, wenn sie nicht riskieren wollen, dass die Ausführung ihrer Bestellung auf einen späteren Termin verschoben wird.

Der Nutzen des Fremdenverkehrs.

Um die Wichtigkeit des schweizerischen Fremdenverkehrs richtig zu würdigen, darf nicht nur ihr Nutzen für die Hotelbesitzer als solche, sondern es muss auch ihre Bedeutung für alle mit ihr in Beziehung stehenden Erwerbszweige in Berechnung gezogen werden. Nicht nur der Hotelier und der Weinhandeler, sondern eine grosse Zahl anderer Berufsarten sind mitinteressiert an der stetigen Entwicklung des modernen Fremdenverkehrs. Die Folgen einer schlechten Saison machen sich in der Regel auch bei dem Handwerker und Gewerbetreibenden bemerkbar. Handwerker und Gewerbetreibende, wie die Bauernsleute sind vom guten Gang des Fremdenverkehrs abhängig.

Wer Gelegenheit hat, die Verhältnisse in unseren Bergtälern, wie sie vor zwanzig und dreissig Jahren existierten, mit den gegenwärtigen zu vergleichen, wird staunen ob den Veränderungen, die überall zutage treten. Die Preise des Bodens sind um das Doppelte und Dreifache gestiegen. Wo man früher in den vom Tabakrauch qualmenden Krämerläden fast erstirbte, stehen heute modern eingerichtete Magazine. Aus dem armen Schuldenbäuerlein

von früher, das mit Not seine paar Liter Milch abzusetzen vermochte, ist ein Milch-Grosshändler geworden. Die Söhne unserer Bergtäl, früher zum Tagelöhner bestimmt, werden heute, dank einer besseren Schulbildung, Bergführer oder Hotelangestellte und verdienen mit Leichtigkeit in wenig Jahren soviel, um sich in der Heimat mit eigenem Geschäft etablieren zu können. Dies alles sind Früchte des Fremdenverkehrs. Vom Leman bis zum Engadin, überall Aufschwung und Aufblühen!

Der Fremdenverkehr speist Dutzende von verschiedenen Berufsarten. Die Bauernsleute, Gemüse-, Früchte- und Weinhandeler, Bäcker, Konfiseure, Galanteriewarenhandeler und wie sie alle heissen, beziehen vom Hotel ihren Tribut. Das Hotel ist der Ort, wo diese alle ihre Erzeugnisse in klingende Münze umsetzen. Je mehr diese Erwerbszweige den Bedarf der Gasthöfe aus eigenen Mitteln decken können, umso grösser wird ihr Reingewinn aus ihren Handelsbeziehungen zum Hotelbetriebe und umso unabhängiger ihre Stellung zum Auslandsmarkt.

Mit dem bereits Gesagten ist aber die Bedeutung des Fremdenverkehrs in volkswirtschaftlicher Beziehung noch nicht annähernd gekennzeichnet. Nennen wir noch die Verkehrsanstalten, die Eisenbahnen und Dampfschiffgesellschaften, für die der Fremdenverkehr zum Teil der alleinige Lebensnerv ist.

Aber nicht nur die Privatinteressen einzelner oder grösserer Gruppen von Erwerbender werden durch den Fremdenstrom mächtig gefördert; auch unser Gesamtvolk hat von ihm auf indirektem Wege seinen Obolus. Das mächtige Anschwellen der Zolleinnahmen in den Monaten der höchsten Fremdenfrequenz beweist zur Genüge, dass der Fremdenverkehr auch auf die Bundesfinanzen einen nicht zu unterschätzenden günstigen Einfluss ausübt.

Welchen Nutzen hat der Fremdenverkehr unserem Volke in geistiger und kultureller Beziehung gebracht?

Infolge der beträchtlichen Summen, die den Gemeindekassen in Form von Steuern aus Hotelkreisen jährlich zufließen, sind die Gemeindebudgets vielerorts enorm angewachsen. Mit Genugtuung können wir konstatieren, dass mit dem Anschwellen des Gemeindefiskus auch so ziemlich überall mehr Sinn nach Bildung und geistiger Entwicklung zutage trat. Vermehrung der Schulklassen, Schulhausneubauten, Besoldungserhöhung für die Lehrer, das sind die Schlagworte der Gemeindeversammlungen von heute. Die vielen Neugründungen von Sekundar- und Realschulen in den Bergtälern sind Erscheinungen, die im „Haben“ des Fremdenverkehrs zu buchen sind und ihm ein günstiges Wort reden. Abgesehen davon, dass vermöge dieser Schulen, wo der Grundstein zu manchem späteren besseren Geschick gelegt wird, vielen aufgeweckten Gebirgssöhnen die Möglichkeit geboten ist, sich ohne grosse Kosten und während ihres Aufenthaltes im Elternhause eine gute Schulbildung anzueignen, sind diese Neugründungen Anzeichen, dass sich das geistige Niveau des Volkes hebt. Es kann nicht bestritten werden, dass die Ursache dazu dem ökonomischen Aufschwung der gesamten Bevölkerung, herbeigeführt durch den Geldreigen aus dem Fremdenverkehr, zuzuschreiben ist. Diese Tatsache wird für alle Zeiten ein Ruhmesblatt in den Annalen des schweizerischen Hotelwesens bleiben.

Damit glauben wir nachgewiesen zu haben, dass der Fremdenverkehr nicht nur ein volkswirtschaftlicher Faktor ersten Ranges, sondern auch ein Kulturfaktor geworden ist, der bis heute in vielen Kreisen noch zu wenig beachtet wurde.

M.

Zur Reformküche.

Ich habe den Artikel in No. 46, W. M. unterzeichnet, mit viel Interesse gelesen und kann dem Schreiber desselben in vielem voll und ganz beistimmen. Um seine Neugierde zu befriedigen, will ich ihm mitteilen, dass ich am weitbekanntesten Kurort der Schweiz wohne, wo man — der grossen Konkurrenz halber — leider nicht auf Rosen gebettet ist.

Herr W. M. braucht mich aber, weil ich der schablonenmässigen Table d'hôte, „Fisch, Roastbeef und Poulet“ (das eine oder andere serviere ich jeden Tag, bisweilen auch beide) den Krieg erklärt habe, absolut nicht zu beneiden; auch muss er nicht vergessen, dass ich eben Reformküche führe; ich kann ihn aber versichern, dass mich meine Reformküche nicht etwa billiger zu stehen kommt und ich derselben auch nicht der Billigkeit halber schon seit mehr als 10 Jahren huldige, denn eine starke Fleischplatte, ein *Vol-au-Vent*, eine *Charreuse de Perdreaux*, eine *Foie gras naturel*, *Ris de veau*, *Langue de veau* etc. kommen mich bedeutend höher zu stehen, wie: *Merlans*, *Cabillaud*, *Agrie fin*, *Colin* usw. Ich führe diese Küche, um meinen Gästen angenehm zu sein, um ihnen möglichst viel Abwechslung bieten zu können, und ich kann meine Herren Kollegen versichern, dass ich darf mich rühmen, dabei fahre, im Gegenteil, ich darf mich rühmen, dass mein Haus seiner Küche halber, speziell am Platze selbst, vorteilhaft bekannt ist. Es tritt kein Fremder über meine Schwelle, der nicht die Worte im Munde führt: „Man hat mich auf ihr Hotel seiner ausgezeichneten Küche wegen aufmerksam gemacht.“ Ich mache aus diesem Grunde schon seit einigen Jahren keine Zeitungsreklame mehr, mein Haus füllt sich durch Empfehlung seitens alter Gäste. Ich finde diese Reklame die billigste und beste.

Ich bin der Ansicht, dass sich für Führung einer richtigen Hotelküche überhaupt keine Normen aufstellen lassen. Jedes einzelne Hotel hat mit seiner eigenen Klientele zu rechnen; der Hotelier muss seine Gäste studieren und herausfinden, wie er das aus allen Erdteilen zusammen-gewürfelte Publikum am besten befriedigt. Ich kann mich nicht erinnern, dass mir seit Einführung meiner Methode direkte Klagen über meine Küche zu Ohren gekommen sind.

Herr W. M. scheint Besitzer oder Direktor eines grossen Etablissements zu sein, währenddem ich nur ein bescheidenes Haus mein eigen nenne, dennoch glaube ich behaupten zu dürfen, dass der eine oder andere seiner Gäste oder doch solche, welche dem Range seines Hauses entsprechen, schon bei mir logiert und sich bei meiner Kost wohl befunden haben. Er soll einmal seine Gäste in bezug auf die Küche, die sie in ihrem eigenen Heim führen, interpellieren, und er wird bald herausfinden, dass diese Leute, auch wenn sie der allerersten Klasse angehören, an ihrem Tisch nicht alle Tage „Fisch, Roastbeef und Poulet“ essen, und dass gerade sie es sind, welche — entgegen seiner Behauptung — für eine mittlere eingetragene Platte Hausmannskost am dankbarsten sich erweisen. Das kann ich tagtäglich erfahren. Ich erinnere mich noch lebhaft, als ich vor 15 Jahren — als Leiter eines grossen Hotels Deutschlands — die Ehre hatte, die kaiserlichen Prinzen während 3 Wochen zu beherbergen, wie gerade von höchster Stelle aus ganz einfache Küche befohlen wurde.

Was an meinem Tische den Gästen gefällt, ist, dass nicht die langweilige, algewohnte Reihenfolge aufgetragen wird, dass sie nicht zum Voraus wissen, was jeder Tag bringt; aber deswegen ist noch keinem eingefallen, über meine Küche Krakehl zu schlagen.

Auch am garnieren, wenigstens einer Platte, halte ich gerne fest, allerdings garniere ich nicht mit hochtrabenden Namen, sondern mit 2—3 Gemüse, Reis, Macaroni, Polenta etc., „wahrhaft“, sodass sich jeder Gast nach Herzenslust servieren kann, ohne in der Angst leben zu müssen, dass dem Nachfolgenden nichts mehr übrig bleibt.

Ich erlaube mir, hier die Menüs einer Woche, wie sie in meinem Hause serviert wurden, anzuführen und höre gern ein Urteil von Kollegen, ob die Aufstellung zur Nachahmung empfohlen werden darf.

Lundi, 15 Novembre.

DINER.

Consommé Vermicelles
Bœuf bouilli garni
Pommes Maitre d'hôtel, Mixed Pickles
Sauté de Pintades
Petits Pois
Carré de Porc rôti
Salade
Timbale romaine
Sauce Sabajon
Fruits

SOUPER.

Potage Riz à l'Allemande
Tranches de Foie de Veau au lard grillé
Roastbeef garni
Pommes de terre, Salade
Fromage et Beurre

Mardi, 16 Novembre.

DINER.

Consommé Julienne
Cabillaud au beurre d'Anchois
Pommes nature
Tournedos sur Croûtons
Epinards aux Oeufs
Poirine de Veau farcie garnie
Salade
Riz à la Maitre
Sauce framboise
Fruits

SOUPER.

Potage Crème Choux-fleurs
Mutton Chops
Pommes frites
Viande froide assortie
Salade et Beurre
Pommes au four
Mercredi, 17 Novembre.
DINER.
Consommé Célestine
Bœuf mariné étuvé garni
Haricots verts
Foie gras au naturel Sauce Périgueux
Bordure de Riz
Dinde rôtie
Salade
Pudding au Pain noir
Sauce Bischoff
Fruits

SOUPER.

Potage Parmentier
Tête de Veau à la Vinaigrette
Entrecôtes à la Bordelaise
Pommes de terre, Choux-fleur au gratin
Fromage et Beurre

Jeudi, 18 Novembre.

DINER.

Potage Windsor
Truites au Rhin Sauce hollandaise
Pommes nature
Rumpsteak garni
Cardons à la Morte
Poulet rôti
Salade
Glace aux Fraises
Pâtisserie
Fruits

SOUPER.

Minestra à l'Italienne
Oeufs brouillés
Salami de Bergamo
Fricandeau de Veau Sauce Crème
Purée de Pommes, Salade
Compôte de Poires
Biscuits

Vendredi, 19 Novembre.

DINER.

Consommé Profiterole
Filets de Sando Sauce Vénitienne
Pommes nature
Grenadins de Veau à la Zingara
Choux de Bruxelles
Gigot de Pré-salé à la Bretonne
Salade
Bordure Pierre le Grand
Fruits

SOUPER.

Potage d'Orge perlé
Beefsteaks à l'Allemande
Sauce Béarnaise
Pommes de terre
Viande froide assortie
Salades de tomates, Beurre
Compôte de Cerises
Biscuits

Samedi, 20 Novembre.

DINER.

Consommé Quenelles de foie
Cuisson de Porc frotté à l'Anglaise
Peas Pudding, Pommes de terre
Gelinottes aux Choux rouges
Sauce Champignons
Rumpsteak grillé.
Salade
Nids de Marrons à la Chantilly
Fruits

SOUPER.

Potage Gruau d'Avoine
Côtelettes de Volaille
Sauce Tomate
Macaronis
Bœuf braisé
Pommes de terre, Salade
Fromage et Beurre

Dimanche, 21 Novembre.

DINER.

Potage Grème Monte-Carlo
Dinde de Saumon à la Romanoff
Pommes nature
Selle de Veau garnie
Petits Pois fines fleurs
Canard rôti
Salade
Bombe Prime Pücker
Pâtisserie
Fruits

SOUPER.

Potage Andaloux
Filet de Bœuf au lard garni
Pommes de terre
Viande froide assortie
Salade Victoria, Beurre
Compôte de Pêches
Biscuits

Diese Speisefolgen widerlegen aufs deutlichste den Ausspruch eines meiner hiesigen Kollegen, der behauptete, man könne keine Abwechslung auf den Tisch bringen, wenn man nicht jeden Tag Fisch, Roastbeef und Poulet serviere.

Da ich gerade am schreiben bin, will ich auch verraten, dass ich noch eine andere Reform in meinem Hotel eingeführt habe. Es gibt an meiner Tafel keinen Gast, der nicht eine Flasche vor seinem Couvert stehen hat, sei es Wein, Bier, alkoholfreier Wein, Mineralwasser etc.; kurz, aus dem Keller konsumieren alle und dabei ist absolut kein Trinkzwang; denn wer nichts trinken will oder darf, zahlt einfach mehr Pension, wie ihn folgender, in jedem Zimmer angeschlagener Avis belehrt:

„Bei Gästen, die gar keine Getränke konsumieren, erhöht sich der Pensionspreis um 50 Cts. pro Tag.“

Auch mit dieser, seit 4 Jahren bestehenden Neuerung habe ich noch keine schlechten Erfahrungen gemacht. Ich bin der einzige am Platze (vielleicht in der ganzen Schweiz), der diesen Schritt gewagt hat, heute aber, wo alle Lebensmittel täglich teuer, auch grössere Löhne verlangt werden, muss man Wege suchen, um seine Einnahmen zu steigern. Wer den Gewinn ins Gleichgewicht mit seinem Anlagekapital bringen will, tue desgleichen. Einigkeit macht stark.

Die neue Hauensteinlinie.

In Zustimmung zu dem Antrag der Generaldirektion hat der Verwaltungsrat der S. B. B. in seiner letzten Sitzung das Projekt IVa betreffend die Verlegung der Hauensteinlinie von Sissach über Gelterkinden und Tecknau nach Olten gutgeheissen. Der Verwaltungsrat ersucht den Bundesrat, der Bundesversammlung die Bewilligung eines bezüglichen Kredites von Fr. 24,000,000 auf dem Budgetwege, oder durch Erlass eines besonderen Bundesbeschlusses zu beantragen.

Ueber die technischen Verhältnisse dieser Linie, welche der Variante über Sommerau vorgezogen wurde, bemerkt der Bericht der Generaldirektion: Die Linie übersetzt hinter der Station Sissach die Strasse nach Gelterkinden und die Ergolz und erreicht bei Böcklen die nördliche Talseite, auf welcher sie bis Gelterkinden verbleibt. Oberhalb des Dorfes überfährt die Linie das Ergolzthal und tritt in das Eibachtal ein, in welchem sie bis zur Station Tecknau ansteigt. Diese ist 800 m südlich von der Ortschaft an der Strasse nach Zeglingen vorgesehen. Die grösste Steigung zwischen Sissach und Tecknau beträgt 10.5 Promille. Unmittelbar hinter der Station Tecknau tritt die Bahn in den 8148 m langen Tunnel ein. Der Kulminationspunkt desselben liegt 1959 m vom Nord- und 6189 m vom Südpunkt entfernt auf der Höhe von 451.93 m über Meer, das ist 110 m tiefer als die Station Löffelingen, der höchste Punkt der bestehenden Hauensteinlinie.

Die grösste Gebirgsüberlagerung beträgt 482 m. Die Gefälle der beiden Tunnelschenkel betragen 1.5 Promille auf der Nord- und 7.5 Promille auf der Südseite. Die unsymmetrische Lage des Scheitelpunktes wird eine Verlängerung der Bauzeit um ungefähr 8 Monate, aber sonst keine Nachteile zur Folge haben. Das südliche Tunnelportal ist nördlich von der von Olten nach Gösigen führenden Strasse unweit von der bestehenden Eisenbahnbrücke angenommen. 150 m unterhalb von dieser übersetzt die mit 10 Promille fallende Linie die Aare und mündet 500 m weiter in den Bahnhof Olten. Für das Tunnelausbruchsmaterial sind Lagerplätze unterhalb des Dorfes Tecknau und am rechten Aareufer im Tannwald von Olten vorgesehen. Mit der Anlage des letzteren soll eine Korrektur der Aare unterhalb der Rankwag-Strassenbrücke auf einer Länge von 1200 m verbunden werden.

Die Länge der neu zu erbauenden Strecke beträgt bis zum Anschluss an den Bahnhof Olten 16,900 m und die Entfernung von Sissach nach Olten 18,080 m, das ist 111 m weniger als auf der bestehenden Linie. Die wichtigsten Kunstbauten der Linie sind die 30 m weite Brücke über die Staatsstrasse oberhalb Sissach, der 145 m lange Viadukt über das Ergolzthal bei Gelterkinden und die 130 m lange Aarebrücke bei Olten. Die Kosten des Projektes, das in seiner ganzen Länge zweigleisig vorgesehen ist, werden auf 24 Millionen Franken veranschlagt. In diesem Betrage sind die Ausgaben für die infolge der Einführung der neuen Linie im Bahnhof Olten notwendigen Erweiterungsarbeiten nicht enthalten. Die-ebenen sollen gleichzeitig mit der notwendigen Vergrößerung des Rangierbahnhofs zur Ausführung gelangen.

Die Ausführung des Projektes wird den Fortbestand der elektrischen Strassenbahn Sissach-Gelterkinden nicht hindern, aber die Rendite derselben ungünstig beeinflussen. Dies fällt um so mehr in Betracht, als die Einnahmen dieser im Jahre 1891 eröffneten Linie bisher noch niemals zu einer Verzinsung des Aktienkapitals hingereicht haben. Von dem 350,000 Fr. betragenden Aktienkapital befindet sich ein Drittel (Fr. 116,000) im Besitz der Bundesbahnen. Dieser Betrag ist aber auf Fr. 1 abgeschrieben.

Bereits früher in einem Bericht vom 18. Juni 1907 hatte die Generaldirektion unter eingehender Begründung dargelegt, dass diese Verbesserung der Hauensteinlinie durch Erstellung eines tieferliegenden Tunnels und Zufahrtsrampen mit Steigungen von 10 Promille aus verkehrspolitischen Gründen notwendig und aus finanziellen Gründen zu empfehlen sei. Diese Verbesserungen, so wurde damals dargelegt, würden nicht nur die Konkurrenzfähigkeit der Gotthardlinie günstig beeinflussen, sondern auch für den Verkehr von Basel nach dem Westen unseres Landes wesentliche Vorteile zur Folge haben. Es wurde auch der Nachweis erbracht, dass die nach der Tieflegung im Betriebe zu erzielenden Ersparnisse zur Verzinsung des aufzuwendenden Kapitals hinreichen werden.

Es sei auch noch erwähnt, dass die bestehende Linie über den Hauenstein (Sissach-Olten) nicht aufgegeben, sondern als dem Lokalverkehr dienende einspurige Nebenbahn auch weiterhin betrieben werden soll. Die Kosten dieses Betriebes werden ca. Fr. 150,000 im Jahr betragen.

In der Sitzung des Verwaltungsrates erklärte der Präsident der Generaldirektion, Herr Weissbach, in Beantwortung der gefallenen Bemerkungen u. a., die Generaldirektion habe sich bei Einbringung ihrer Vorlagen über die Verbesserung der Hauensteinlinie von dem Gedanken leiten lassen, die wichtigste schweiz. Verkehrslinie von Nord nach Süd, welche unserem Lande einen grossen Verkehr erhalten solle,

gegenüber dem Ausland möglichst konkurrenzfähig zu erhalten. Dieser Gedanke entspringe, wie übrigens allseitig anerkannt worden sei, nicht der Absicht einer Bekämpfung von einheimischen Eisenbahnbestrebungen. Die geplante Verbesserung sei vielmehr nötig, um der Schweiz auch in Zukunft eine erstklassige Verkehrslinie zu erhalten, denn in der Folge werde man noch mehr als heute mit der Konkurrenz im Osten und Westen unseres Landes zu rechnen haben. Nun sei klar, dass eine Linie mit Steigungen von über 26‰ durch Reduktion der letzteren auf das Maximum von 10.5‰ wesentlich verbessert und damit leistungsfähiger gemacht werde. Allerdings bleibe die effektive Länge der neuen Linie dieselbe, dagegen ergebe sich aus der Reduktion der Steigungen eine Kürzung der virtuellen Länge um rund 30 km. Dieser Umstand ermögliche die Erzielung von Ersparnissen, wie sie in den Berichten detailliert aufgeführt seien. Durch diese Minderausgaben werde es möglich sein, die Verzinsung der für die Tieflegung des Hauensteintunnels erforderlichen Baukosten wettzuschlagen.

Zum Schlusse erklärte der Redner, dass sich heute die Gelegenheit biete, die Ausführung einer Massregel zu ermöglichen, welche geeignet sein werde, die Bundesbahnen in ihrer Konkurrenzfähigkeit gegenüber den ausländischen Nachbarbahnen zu stärken.

Wintersport.

Davos. Die neue Schanzalp-Bobbahn wurde am 4. ds. für Bobs geöffnet.

Les Rasses près Ste-Croix. Le Grand Hôtel des Rasses a ouvert ses portes le 1er décembre. Une nouvelle piste de luge et Bolsleigh a été établie.

Unfälle beim Wintersport. Der „Winter“ veröffentlicht eine Statistik des Oberharzer Ski-Clubs, wonach in 14 Ortsgruppen kein Unglücksfall vorgekommen ist. Bei Wettläufen erlitten 2 Herren und 2 Damen geringere und ungefährliche Verletzungen; auf Touren sind zwei leichtere Unfälle vorgekommen (der Knöchelbruch eines Herrn wird auf die Benutzung der Schienkappenbildung zurückgeführt). Diese Statistik bestätigt wieder einmal klar und deutlich, dass beim Skilaufen weniger Unglücksfälle vorkommen, als im allgemeinen heute noch angenommen wird.

Verkehrswesen.

Neuenburg. Für 1910 ist bei der Jura-Neuchâtel-Bahn ein Defizit von 280,000 Fr. vorauszuweisen. Nach der „Suisse libre“ sind zurzeit die Unterhandlungen über den Rückkauf der Linie durch den Bund lebhaft im Gange.

Personentariife der Bundesbahnen. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung folgende Aenderung des Bundesgesetzes betr. das Tarifwesen der schweizer. Bundesbahnen vom 27. Juni 1901: Art. I. Absatz 1 von Art. 8 des Bundesgesetzes betr. das Tarifwesen vom 27. Juni 1901 wird durch folgende B-stimmung ersetzt: „Für die Beförderung von Personen können Taxen bis auf den Betrag folgender Ansätze bezogen werden: in der I. Wagenklasse 10.4 Rp., in der II. Wagenklasse 8.2 Rp. und in der III. Wagenklasse 5.2 Rp. pro Kilometer der Bahnlänge. Für Hin- und Rückfahrten sind die Personentaxen mindestens 20% niedriger anzusetzen, als für doppelte einfache Fahrt.“ Es sind die Anträge, die der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 29./30. September ds. Js. beschlossen hat. Der Bundesrat führt in seiner Botschaft aus, wie diese Aenderung infolge der ungünstigen Finanzlage der Bundesbahnen notwendig geworden sei und wie sich die Taxerhöhung für den Personenverkehr rechtfertige, während bei den Güterverkehr von einer Erhöhung zurzeit abzusehen sei. Die Gütertarife der Bundesbahnen sind nämlich im Vergleich mit dem Ausland ziemlich hoch, die Bedürfnisse der einheimischen Industrie und der Wettbewerb des Auslandes haben zu der Einführung zahlreicher Ausnahmetarife und Ausnahmefrachtsätze genötigt, sodass die im Tarif vorgesehenen Maximalansätze nur noch auf den kleinsten Teil der Gütertransporte Anwendung finden. Fortwährend machen sich neue Begehren um Frachtermässigung geltend und eine Erhöhung der Maximaltaxen hätte keinen grossen Einfluss auf die Einnahmen. Bei den Personentaxen liegen andere Verhältnisse vor, die Ausnahmetarife sind von geringerer Bedeutung. Die für einfache Fahrt vorgesehenen Taxen sind indessen jetzt schon verhältnismässig hoch, sodass an eine Erhöhung derselben nicht gedacht werden kann und die Taxidänderung sich auf die Ansätze für Hin- und Rückfahrt beschränken muss. Die Ertragslücke des Personenverkehrs werden aber nicht nur von den normalen Taxen, sondern auch von den Ermässigungen, die z. B. für die Rundfahrten, Gesellschaftsfahrten, Generalabonnements und Streckenabonnements gewährt werden, beeinflusst. Selbstverständlich müssen auch dies, soweit die jetzigen Taxen zu niedrig sind und nicht zureichende Gründe gegen eine Erhöhung sprechen, einer Revision unterzogen werden.

Fragekasten.

Ein Mitglied ersucht uns um Publikation folgender Frage: Welcher Kollege ist in der Lage, über den jetzigen Aufenthalt von Engelbert Riezler, Portier, Auskunft geben zu können? Sachdienliche Mitteilungen zur Weiterbeförderung an die Redaktion erbeten.

Hotelbesitzer

die geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus abzugeben, machen wir auf das

Hotel-Office in Genf

aufmerksam, dass stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse diskret und unter der Hand zu massigen Gebühren vermittelt.

Messaline-
u. Ottoman-

Seide

Gestreifte
und karierte

Seide

Louisine-
u. Taffet-

Seide

Crêpe Météore
u. Chiné-

Seide

für Stoffen u. Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. Gr. 1.15 bis Gr. 30.— p. Met. — Franko ins Haus. Muster umgeben.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Demme & Krebs
 Bern
 Geüündet 1864 **EXPORT** Telephone No. 1887

Spezialitäten:
 Kirschwasser, Enzian, Reckholder, Trusen, Absinth, Magenbitter, süsse Liqueurs, diverse Sirops etc.

Direkter Import
 von Cognac, Rhum, Arac, Whisky, Vermouth di Torino, Malaga, Madère, Sherry, Portwein, Sherry-Brandy, Chartreuse, Benedictine etc.

(Ue 449 b)
CHAMPAGNER-WEINE
 Goldene Medaillen und Diplome: Zürich, Melbourne, Paris, Bern, Genf etc.

FABRIQUE DE MEUBLES
H. Hoffmann
 CHAMBERLIN-GENEVE
 MEUBLES-ART-ARTIER
 FABRIQUE-ADRESSES-ARTIER

PROJETS
 et
 DEVIS
 sur
 demande.
 Téléphone
 5367.

Installations
 d'hôtels, brasseries, magasins.
Spécialité de meubles
 résistant contre le chauffage central.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
 BERNDORF, Nieder-Osterr.
 1053

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte
 für Hotel- und Privatgebrauch.
 Rein-Nickel-Hochgeschützte. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung
 für die Schweiz:
 1 Schweizerhofquai 1
 „Englischer Hof“
 LUZERN.

Preis-Courant gratis und franko.

Bordighera-Riviera.

A céder Hôtel comfortable en plein midi, avec grande salle de restaurant, le seul en face de la gare — maison de passage. Place pour 30 personnes. 841

S'adresser à **A. T. Oggero.**

EL. PAERLI & CIE.
 BIEL - BIENNE
 LAUSANNE: Avenue Louis Ruchonnet 5

erstellen unter Garantie für tadelloses Funktionieren
Zentralheizungen
 jeden Systems und jeder Grösse.
 ■ Warmwasserversorgungen ■ Bäder. ■
 Ue 3054 n Vorzügliche Referenzen! 1263

Grosses Lager
 in
Ostschweizer-Weinen
 Tiroler · Veltliner
 Bordeaux
 Waadtländer
 Walliser
 Dessertweine
 Champagner

670 b 1167

FERD-STEINER
 WEINHANDLUNG
 WINTERTHUR

Coupiereine
 Muster gratis und franko. — Leihgebäude zur Verfügung.

Ue 3769 p

Kein
 Ammoniak-
 geruch!

Euzogen

Kein
 öflicher Geruch
 mehr!

Erstes Luftreinigungs- und Desinfektionsmittel
 der Gegenwart für Klosets, Abort, Nachtlische, Zimmer etc.
 Angenehmes, durchdringendes, ozonreiches Odeur, sparsamer
 Verbrauch durch einfache und billigste Apparate.
 Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Fachkreisen.

Dr. F. Welz, Luzern. 1274

Hotel Hirschen (Cerv) Rorschach
 Albert Hierholzer, Besitzer.
 Weinhandlung — Repräsentant.
 P. P.

Meinen werten Kunden und Gönnern beehre ich mich durch gegenwärtiges anzuzeigen, dass ich mich auch weiterhin meinen seit ca. 20 Jahren betriebenen Weinhandel als Vertreter für nachstehende Firmen widmen werde.

Sicard & Cie. in Bordeaux
 für Bordeaux-, Macon- und Burgunder-Weine, Spezialität in Cognacs.
Bouvier Frères in Neuchâtel
 für Schweizer Champagner, Grand Vin Mousseux de Neuchâtel (Lager in Rorschach und Luzern).
Georg Anderson, Weinhandlung, Helikopter, Frankfurt a. M.
 für Althaus, Rhein- und Moselweine.
Hermann Blankenhorn, Weinhandlung, Mühlheim i. B.
 Markgräber- und Kaiserstuhler-Weine in Fass und Flaschen.
Gottfried Fassbind jun., in Ober-Arth
 Rigi-Kirschwasser und diverse Spirituosen. 1072

Mit der Bitte, von obiger Anzeige gefl. Notiz nehmen zu wollen, und mich Ihnen bestens empfehlend, zeichne
 Hochachtungsvoll
Albert Hierholzer, Rorschach u. Luzern.

Von dieser Betorkungsmaschine
 „RAPID“
 sind tausende im Gebrauch; sie bewährt sich
 vor allen andern Systemen als die Beste.

Alleinverkauf bei
 Vereinigte Weinhandlungen
 vorm. Th. Bider-Brosy A.-G. und
 Gebr. Hirscher & Co.
 Zürich 1, Ochsengraben 11

Ue 556 d (1180)
 Preis
 Fr. 20.—
 netto.

Lugano
Hôtel Reichmann au Lac
 Fermé en hiver
 Succursale: Hôtel Beauregard-Continental [gare]
 ouvert toute l'année.

Hotel- und Restaurant-Buchführung
 techn. und kaufm. Teil, samt allen Bilanzen und Geheimebuch, Hotel-Korre-spondenz, Maschinenschriften (26 Schreibm.), Schönschreiben, Rundschrift, Bankverkehr etc. Gründliche und praktische Ausbildung zu Hotel-Sekretären und Hotel-Berufsanstellungen. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Erfolg garantiert. Wiederholungskurse u. Zeugnisse kostenlos. Man verlange Prospekt.

1257
C. A. D. Gademann's Schreib- und Handelsschule (K 348 Z)
 Abt. Hotelkurse. **ZÜRICH I.** Gessnerallee 50.

Wir empfehlen den Herren Hoteliers auf kommende Saison:
Prima Cocos, Jute- und Woll-Läufer, Türvorlagen und Teppiche
 aus Cocos und Leder in beliebigen Grössen und Formen.
Spezialität: Inschriften etc., Bettvorlagen
 sowie
 ganze Hotel-Ausrüstungen in Teppichen.
 Voranschläge sowie Muster gratis. Auf Wunsch Besuch
 unseres Vertreters. 1280

Teppichfabrik A.-G., Büron (Kt. Luzern).

Eine Restaurant-Voiture
 (event. schon gebrauchte) in tadellosem Zustande
 zu kaufen gesucht.
 Offerten befördert die Exp. ds. Bl. unter Chiffre **H 846 R.**

Zu kaufen gesucht, gutgehendes
HOTEL
 von ganz tüchtigem und kapitalkräftigem Hotelier mit tätiger Frau. Reflektiert wird auf ein Haus mit gutem Ruf, das noch nicht herum-geboten wurde. Agenten verboten.
 Offerten unter Chiffre **H 1450 R** an die Expedition ds. Blattes

A remettre
 dans de bonnes conditions une
Pension d'Etrangers
 établie à **Genève** depuis une dizaine d'années, dans un quartier très bien habité et très bien orienté comme air et lumière.
 3 étages, 25 lits, chauffage central, confort moderne, mobilier riche, clientèle régulière de premier ordre.
 Pour tous renseignements s'adresser
Case Stand 136, Genève. 833

Kochherde
 für Hotels, Restaurants, Private etc.
 mit vorzögl. bewährter Warmwassereinrichtung
 + Patent 43281
 sowie eingerichtet für indirekte Wasserheizung
 erstellen mit Garantie

Ls. Kronenberger & Söhne
 Luzern, Weisstrasse 26.
 Muster- Ausstellung. ♦ ♦ ♦ Prima Referenzen.
 Kostenvoranschläge zu Diensten.
 Umänderung alter Kochherde, sowie sämtliche
 Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt.
 Ue 3835 p 808

Hotel-Verkauf im Engadin.

Krankheits halber ist ein grösseres, gut eingeführtes Hotel
 sofort zu verkaufen unter günstigen Bedingungen.
 Offerten unter Chiffre **H 842 R** an die Expedition ds. Bl.

Aus freier Hand wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen

Familien-Hotel I. Ranges

Das Objekt, in schönster Lage Roms, enthält 230
 Zimmer und Salons, 27 Badezimmer, und ist aufs mo-
 dernste eingerichtet. Dasselbe, in vollem Betriebe
 stehend, ist frei von Hypotheken, besitzt nur feinste
 Clientèle und bietet tüchtigem, kapitalkräftigem Hotelier
 oder Consortium hohe Rendite. (Z. G. 3052) 819

Selbstreflektanten (Agenten ausgeschlossen) er-
 halten nähere Auskunft durch den Beauftragten:
 3014 **Herrn P. E. Kühne in Heiden.**

Zu verkaufen:

In einem der ersten Sommer- und Winterkurorte des
 Berner-Oberlandes ein vor einigen Jahren neu erbautes

Hotel II. Ranges

(35 Betten).
 Nähere Auskunft erteilt **A. Bütkofer, Notar, Frutigen.**

Hotel-Verkauf.

Wegen Krankheit Hotel mit Restaurant am Bodensee zu
 verkaufen. Altbekanntes, mit jeglichem Komfort eingerichtetes
 Haus von bestem Ruf. Umsatz kann durch die Bücher nach-
 gewiesen werden. Agenten verboten.
 Offerten unter **H 855 R** an die Expedition ds. Blattes.

Zu verkaufen:

In der Nähe von Lugano feinst eingerichtetes 858
Hotel-Restaurant

34 Fremdenbetten, Verhältnisse halber, event. sofort abzugeben.
 Sichere Existenz für Fachleute. Agenten ausgeschlossen.
 Nicht anonyme Anfragen an: **Postfach 6368, Lugano.**

On cherche à louer ou gérance

hôtel de II. me. Rang, commerce à l'année, pour printemps ou été
 1910. Adresser les offres sous chiffre **H 859 R** à l'adm. du journal.

Hotel-Direktion, Beteiligung oder Pacht.

Routinierter, energischer Fachmann, Schweizer, der nach-
 weisbare Erfolge zu verzeichnen hat (Vereinsmitglied), sprach-
 gewandt, verheiratet mit geschäftstüchtiger Frau, Leiter eines
 erstklassigen Sommerhotels, wünscht sich zu verändern. —
 Ausgedehnte Relationen, prima Referenzen. Spezialität: Lan-
 cierung neuer oder zu hebender Etablissements.
 Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1081 R** an die Expedition
 dieses Blattes.

Hotel-Direktor

(Vereinsmitglied), energische, tüchtige Kraft, Ende dreissiger
 Jahre (mit tüchtiger, fachkundiger Frau, ohne Kinder), vier Haupt-
 sprachen mächtig, gewandter Kaufmann, mit feinen internationalen
 Beziehungen, wünscht die Direktion eines feinen, erstklassigen
 Hotels (Jahres oder Saisonposten), gleichwo. Kautio kann ge-
 stellt werden. Prima Referenzen.
 Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1064 R** an die Expedition
 dieses Blattes.

Hotel-Direktor

Vereinsmitglied, tüchtiger energischer Fachmann gesetzten
 Alters, verheiratet (kinderlos), vier Hauptsprachen, im Winter
 in gleicher Position und Frau als Haushälterin, an der ital.
 Riviera tätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per
Frühjahr 1910 passendes Engagement. Prima Referenzen.
 Jahresstelle vorgezogen.
 Offerten unter Chiffre **H 1071 R** an die Exped. d. Bl.

Hotel-Direktor

Schweizer, Mitte der dreissiger Jahren, sprach- und fachtüchtig,
 mit grosser Erfahrung und Weltkenntnis, sucht sich aufs Früh-
 jahr in Saison- oder Jahresstelle event. als

Chef de Réception-Directeur

zu verändern. Offerten unter Chiffre **H 1075 R** an die Exp. d. Bl.

HOTEL-DIREKTOR

Schweizer, 32 Jahre alt, mit tüchtiger Frau, fach- und sprachen-
 kundig, sucht Engagement per Sommer 1910. Zur Zeit in prima Haus
 Italiens. Bescheidene Ansprüche. Gefl. Offerten unter Chiffre **X 3425 Ch**
 an Haenstein & Vogler, Chur. 4016 1290

Un hôtel à Paris demande un
Directeur
 capable et sérieux, parlant le français sans accent ainsi que
 l'anglais et l'allemand.
 Offres avec copies des certificats, photogr., prétention de
 salaire à l'adm. du journal sous chiffre **H 854 R.**



Schwabenland's
neue, patentierte
1252 K. 332 Z.

Hotel-Kupfer-Geschirre

mit Gelenkschutz u. Randverstärkung sind unverwundlich,
und als das Beste anerkannt.
Nur zu beziehen bei:
Gebr. Schwabenland, Zürich.

Entstaubungs-Anlagen.

Grosse Saugkraft, sorgfältige, solide Konstruktion, geräuschloser Gang. Mässiger Preis. Minimale Betriebskosten. Handhabung kinderleicht. Ia. Referenzen (u. a. Eidgen. Parlaments-Gebäude, Bern). Stationäre und transportable Apparate.

Luftbewegungs-Werke, Zürich
Prospekte, Devis und Ingenieurbesuch gratis.

Ventilations-Anlagen

für alle Räume, wo die Luft durch den Aufenthalt verschiedener Personen schlecht wird. Absaugen von Rauch und von überhitzender Luft, Dämpfung grosser Hitze. Bestes System. Mit oder ohne Ozon, Einbau auch in alte Gebäude leicht möglich. Geräuschloser Gang, vorzügliche Wirkung. Ia. Referenzen.

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchener Pschorrbräu

1127

(Ue 15202 p)

liefern in Fässern und Flaschen

CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

Generalvertreter für die Schweiz.

Wir garantieren, dass der Likör

Clémentine

"Schweizer Chartreuse" ausschliesslich mit prima Branntwein, authentischem Cognac, Honig und Alpenkräutern hergestellt wird.

Warum versuchen Sie ihn nicht?
Warum ausländische Marken vorziehen, die man nur deshalb besser wähnt, weil sie teurer sind und nur deshalb teurer sind, weil die Eingangs-Zölle und Monopol-Gebühren für diesen Artikel sehr hoch sind?

Demandez aux Ateliers pour la Construction d'appareils électriques

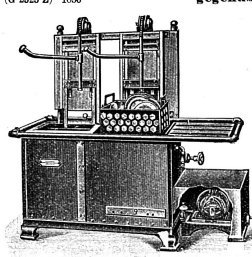
Prod'hom & Cie.
Successeurs de la Société Anonyme "HELD" LAUSANNE
leur **PRIX-COURANT** pour Calorifères électriques, Réchauds de table et articles de cuisine. Nickelage, Argentage, Cuivrage etc., exécutés le plus rapidement possible et aux meilleures conditions.



Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen u. Apparate

SIMPLON

A.-G. KUMMLER & MÄTTER, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz).
gegenüber allen anderen Systemen.



Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann. Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simphon nicht.

Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus. Die Maschinen und Apparate Simphon verbreitern sich durch die enormen Vorteile gegenüber anderen Fabrikaten sehr schnell über den ganzen Erdball und stehen prima Referenzen zu Diensten.

Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustande zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messerspülapparate.

In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—. Prospekte üb. Geschirrspülmaschinen u. Messerspülapparate auf Wunsch gratis.

Th. Meyer-Buck & Co. ZÜRICH

General-Vertretung der Porzellanfabriken



Hotelporzellan

in neuesten Genres und Décor und gediegenster Ausführung.

Feuerfestes Kochporzellan „DURABLE“

Verkauf zu Fabrikpreisen.

31 403 Z

1237

Zürcher & Zollikofer
toile étamine



Hotel- und Restaurant-Buchhaltung

Amerikanisches System, Neuanlage, Nachtragung zu Pauschalsummen, erste Referenzen. Ue 2405 h 1237
E. Muggli-Isler,
Bücherexperte,
Zürich IV, Turnerstr. 29.

"SPLENDIDA"



FEINSTE BODENWICHSE FÜR PARKETT UND LINOLEUM AUS GARANTIRTER REINER VERZINNU DURECH DEN HOHEN WACHSGEHALT GROSSARTIGER GLANZ UND WIRKUNG
ERNST HÜRLIMANN
CHEM. PROD.
WÄDENSWIL (SCHWEIZ.)
Ue 2 18 h 1238

COMMERCE DE VINS

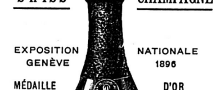
Gros & Détail. R 2191 L

GOËL & CIE

LAUSANNE, Rue Neuve 8.
Vins rouges et blancs de table.
Vins fins, liqueurs et Champagnes.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE



EXPOSITION NATIONALE
GENÈVE 1896
MÉDAILLE D'OR



LOUIS MAULLER & CIE
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse). 1077

F. Tanner & Cie., Frauenfeld
empfiehlt
Tannerin
schwarz und farbig
beste Schuhcreme
Bodenwische, Bodenöl
altbewährt. Ue 430 b
1158

Das
Stellenvermittlungsbureau
für Gehilfen und Gehilfeninnen im Post-, Telegraphen- u. Telefondienst der Bureau III. Klasse, Abingen und Nummerstellen, empfiehlt zuverlässiges Personal. (Formulare, Verzeichnisse, Telegramm-Adressen: "Patronat Mailers".)
Das Bureau steht unter der Leitung des Schweiz. Posthalterverbandes. Ue 14, 01

Elektro-Heilanstalt
für Elektrische
Motoren, Ventilatoren u. Apparate
jeder Provenienz.
Umwicklung für andere
Stromverhältnisse.
Prompte u. preiswerte Bedienung
Elektro-Mechan.
Reparatur-Werkstätte Zürich
BURKHARD, HILTPOLD & SPÄLT
Sihiquai 244.
Telephon No. 8305.
Telegramme: ELEKTROMECHAN.
Bahnhofstr. ZÜRICH-LETTEN.

Wiederversilberung Vernicklung Reparaturen

von Hotelgerätschaften besorgt rasch u. vorteilhaft

Orfèvrerie

Wiskemann

Fabrik und Verkaufsmagazin:

Seefeldstrasse 222

ZÜRICH V.

Telephon 2352.

Telephon 2352.

1153

A 16 Z



Moderne
Dampfkochanlagen

für Hotels, Spitäler, Sanatorien,
Institute und Ueberseedampfer.

Einige Ausgeführte Anlagen:

Küche des neuen Bahnhofes der S. B. B., Basel
Küche der Eidgenössischen Speiseanstalt, Thun
Schulhaus der Stadt Zürich an der Aemterstrasse
Landwirtschaftliche Schule Rütli (Kl. Bern)
Grand Hôtel Miramare, Genova
Salon-Schnelldampfer Principessa Yolanda des Lloyd Italiano
Salon-Schnelldampfer Principessa Mafalda des Lloyd Italiano

Wäschereimaschinen- und
Küchenapparate-Fabrik
OERTMANN J.A.G., ZÜRICH

1162

B 70 Z



THÉS DE CEYLAN, DE L'INDE ET DE CHINE Qualité supérieure

Rendus franco domicile en caissettes de 5 kilos
aux prix de fr. 5.—, 5.50 et 6.— le kilo

***** Envoi d'échantillons sur demande *****

Hotel-Buchführungen u. Sprachen.

Ue 945 d Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.) (1181)

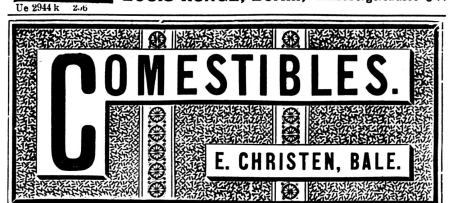
Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange Prospekte vom Direktor und Besitzer

Jules Bitterlin.

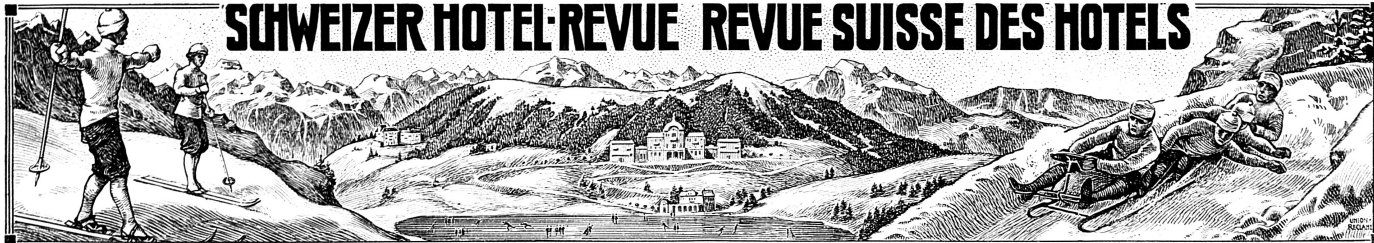


Transportables Gasglühlicht!

stehend und hängend. Erste für Kohlen- u. Gasglühlicht.
Kein Geräusch! Kein Rauch!
Jede Lampe und Laternen stellt sich das nötige Gas selbst her, kann jeden Augenblick an einen anderen Platz geschickt werden und liefert eine
praktische Beleuchtung.
Probe-Lampe mit Glühbirne Mk. 25.50 (für Leuchtmaterial und Kiste Mk. 22.50). — Probe-Wandarm mit Brennbrenner von 5 Mk. an, mit Stunbrenner Mk. 8.50 (mit Leuchtmaterial und Kiste Mk. 1.50 mehr) gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
Wiederverkäufer gesucht. — Preisocourant gratis und franko.
LOUIS RUNGE, Berlin, Landsbergerstrasse 8 H
Ue 2044 h 2-6



E. CHRISTEN, BALE.



L'internationalisation de la carte et du menu.

(Par Omega.)

Un incident assez drôle s'est produit dernièrement au pays que bordent les poteaux-frontières noirs et blancs. Le propriétaire d'un grand hôtel de la Forêt-Noire avait fait le léger "faux-pas" de rédiger en français le menu et la carte de son établissement. Le correspondant chauvin d'un journal en prit prétexte pour traduire l'hôtelier devant le tribunal public de la presse. Il publia, en citant les noms, une notice fulminante dans laquelle le malheureux hôtelier était pris à partie d'une façon peu ordinaire.

Je n'ai point l'intention de m'étendre ici sur ce cas spécial. Il me fournit cependant l'occasion de toucher à une question que cet incident a en quelque sorte rendue "brillante". Car ce qui est advenu aujourd'hui à l'hôtelier de la Forêt-Noire peut arriver demain à un hôtelier d'une autre contrée. Il est malheureusement dans tout pays des chauvins qui ont un certain vernis de culture moderne; mais d'autre part le chauvinisme et le tact ne croissent que rarement, sinon jamais, sur le même arbre.

Je voudrais soumettre à la discussion publique une proposition qui, si elle était adoptée, ne manquerait pas d'enlever de l'eau au moulin tournant avec trop de facilité des chauvins de tous les pays.

Aucun de ces derniers n'essayera, je suppose, de nier que l'industrie hôtelière, par suite des facilités toujours plus grandes des communications, n'est plus une industrie "nationale" mais qu'elle aussi s'est développée jusqu'à devenir un facteur économique international important. Depuis de longues années, le français est la langue internationale et diplomatique; bien que l'anglais l'ait déjà presque détrônée, l'harmonieuse langue française n'en continue pas moins à conserver le caractère international.

Dans l'industrie hôtelière, entre autres, elle a conquis droit de cité à la cuisine. Là, le français est quasiment devenu une "langue artistique". Il existe encore toute une série de mets qui résistent avec acharnement à la "germanisation" que réclament les puristes sujets de l'empire allemand. Quel d'étonnant que l'harmonieux idiome ait aussi conquis droit de cité dans la salle à manger de l'hôtel? C'est donc aller beaucoup trop loin que de qualifier de "traître à sa patrie" l'hôtelier qui, un jour, présente à ses hôtes allemands une carte ou un menu en français, ce qui ne veut point du tout dire qu'il soit toujours et partout indiqué de rédiger la carte en français.

Le plus simple ne consistait-il pas à rédiger le menu et la carte en trois langues dans les hôtels internationaux? Le caractère international de l'établissement pourrait-il être plus clairement affirmé? Mais il y aurait mieux encore: le propriétaire d'un hôtel international, en pratiquant cette méthode si simple ferait, comme on dit familièrement, d'une pierre deux coups. D'une part, il fermerait une fois pour toutes la bouche aux chauvins trop chatouilleux qui pourraient lire une carte rédigée dans leur cher idiome national; d'autre part, il rendrait service à ses hôtes. En admettant même que les hôtes des grands hôtels internationaux sachent lire une carte ou un menu rédigés en français, il n'en est pas moins vrai qu'ils seront toujours extrêmement sensibles au fait qu'ils pourront commander les mets qu'ils désirent dans leur langue nationale ou, tout au moins, dans l'idiome qui leur est le plus familier.

Au demeurant, il est curieux que cet usage ne se soit pas dès longtemps introduit dans les hôtels internationaux. On réclame bien, et à juste titre, du personnel de ces établissements, pour autant du moins qu'il a directement affaire aux voyageurs, la connaissance des trois principales langues modernes. Pourquoi n'en point faire autant du menu? Il parle donc directement aux hôtes, et, le cas échéant, doit leur raconter plus de choses encore qu'un employé n'est appelé à le faire. Obligé non seulement de marcher avec le progrès de ses propres affaires, mais encore et surtout de lutter contre une concurrence de plus en plus considérable, l'hôtelier moderne s'efforce de procurer à ses hôtes le plus d'agréments et de commodités possibles, dans tous les domaines. Il crée de nouvelles installations qui grèvent lourdement son budget, installations qui, à leur tour, seront, si faire se peut, dépassées par celles du prochain hôtel ultra-moderne qui viendra à se construire. Tout cela est de nature à faire facilement oublier des "petites" telles que la rédaction de la carte ou du menu. Toutefois, le folichaire allemand, en poussant publiquement des cris d'orfraie, a prouvé que de telles "petites" peuvent, à l'occasion, fournir prétexte à une agitation parfaitement désagréable et causer un tort appréciable.

Un hôtelier m'objectera peut-être qu'il est plus aisé de proposer une réforme que de la mettre à exécution. Il arguera de la difficulté qu'on éprouve à traduire en trois langues de nombreuses expressions du langage culinaire, et qu'éventuellement même il sera nécessaire d'avoir recours à un employé possédant une culture scientifique spéciale.

Tout d'abord! Cela n'est point si grave. Je suis parfaitement d'accord qu'au début il y aura plus d'une difficulté à surmonter; mais à quoi donc nous sert notre riche littérature professionnelle? La question de la carte et du menu internationaux en trois langues ne soulève aucune difficulté qui ne puisse être surmontée. Outre le remarquable livre de Guyer-Freuler "Hotelwesen der Gegenwart" (L'industrie hôtelière contemporaine), notre littérature professionnelle a vu éclore de nombreux ouvrages d'un caractère spécial, qui ont pour but de faciliter la tâche de l'hôtelier surchargé de besogne. L'employé auquel incombe le soin de rédiger la carte en trois langues n'a qu'à recourir à ces publications; il y trouvera la solution de toutes les difficultés qu'il pourrait rencontrer.

Pour n'être point soupçonné d'avoir écrit ces lignes dans un but de réclame indirecte, je m'abstiendrai de citer des titres d'ouvrages de ce genre. Je tiens cependant à faire observer que dans toute bonne librairie l'on peut trouver des publications spéciales sur la matière qui faciliteront grandement la rédaction des cartes en trois langues. Il existe aussi des dictionnaires qui donnent la traduction allemande ou anglaise d'un grand nombre d'expressions culinaires françaises.

Recourir à de pareils ouvrages présenterait cet autre avantage d'éviter totalement à l'avenir les fâcheuses fautes d'orthographe que l'on rencontre hélas encore fréquemment, même sur des menus d'hôtels de premier ordre.

Il va sans dire que certaines expressions culinaires depuis longtemps usitées et universellement connues, telles que "beefsteak, sauce", etc., devront être conservées après comme avant dans les trois langues principales. Car l'hôtelier international ne doit pas courir avec les puristes allemands à la recherche puérile d'expressions germaniques. Au contraire, il s'efforcera d'éviter les "germanisations" contrares au bon goût, car, dans un hôtel, ce ne sont point seulement les aliments qui doivent être réputés pour leur "bon goût", mais aussi tous les actes qu'accomplit le propriétaire ou qu'il commande à ses subordonnés.

Et cela ne ferait sûrement point mauvaise impression si les hôtels internationaux vantaient dans leurs réclames de presse cette innovation "dernier genre" qui a le mérite fort appréciable du bon marché: Carte et menu internationaux!

Le développement

du mouvement des étrangers en Autriche.

(Correspondance d'Autriche.)

Le ministère autrichien des travaux publics et des communications s'acquie avec une activité toute particulière de la tâche qui lui incombe de développer le mouvement des étrangers dans le royaume. On ne peut pas contenter tout le monde et son père. La vérité de ce proverbe se justifie une fois de plus dans le cas particulier, en ce sens qu'une grande partie des personnes intéressées au mouvement des étrangers ont déclaré ne pas être d'accord avec les mesures prises par le ministère. Ce dernier comprend ainsi son rôle: développer le mouvement des étrangers dans les régions où le dit mouvement n'était jusqu'ici que de peu d'importance ou même n'existait pas du tout.

Ces régions sont avant tout celles que dessert la nouvelle ligne de chemin de fer du Taern, et, plus particulièrement, le port de Trieste. Depuis longtemps déjà il a été dit à répétition reprises qu'une fraction considérable des touristes de marque qui vont passer l'hiver en Egypte, utilisent bien pour rentrer chez eux les bateaux du Lloyd autrichien, mais débarquent à Venise pour continuer leur voyage via Milan et le Gothard. Et l'on rapprochait cette façon de procéder, qui déjà était presque devenue une habitude, du fait qu'il n'existe à Trieste aucun hôtel de première classe connu. C'est afin de remédier à cet état de choses défectueux que des négociations ont été engagées au ministère des travaux publics. Selon des renseignements puisés à bonne source, elles seraient sur le point d'aboutir. On élèverait à Trieste un grand hôtel de premier rang contenant 260 chambres. Pour en accélérer la construction, le gouvernement propose de garantir pendant 5 ans l'intérêt des capitaux engagés. Toutefois, le consortium demande que les intérêts soient garantis pour une plus longue période. Il n'est pas dou-

teux que l'on arrive sous peu à aplanir les divergences qui subsistent encore. Les travaux de construction de l'hôtel commenceront aussitôt l'entente intervenue.

Il est certain que la construction d'un grand hôtel à Trieste présente un certain intérêt pour la Suisse. Les communications entre Trieste et Berlin étant maintenant assurées par la ligne du Taern, il se pourrait fort bien qu'une partie des voyageurs qui utilisent actuellement la voie de Naples ou de Gènes et le Gothard pour regagner leurs foyers passent à l'avenir par la nouvelle route.

Ce serait en premier lieu les chemins de fer fédéraux qui auraient à enregistrer une diminution des recettes. Mais il est facile de prouver, théoriquement du moins, que peu à peu le mouvement des étrangers dans la Suisse toute entière pourrait être affecté dans une certaine mesure par la mise à exécution de l'entreprise projetée.

Le second grand projet du ministère a trait au développement du mouvement des étrangers en Dalmatie et dans l'archipel dalmate. Le ministère se préoccupe en ce moment de créer un consortium pour la construction dans cette contrée de 10 hôtels de premier rang. Le capital de fondation serait de 5 millions de couronnes. Le gouvernement est prêt à faire l'avance, sans intérêts, d'une somme de un million de couronnes, si les intéressés et les membres du consortium réussissent à trouver les 4 autres millions.

Entre temps, l'on fait une réclame intensive en faveur de la Dalmatie. L'ancien secrétaire de la Compagnie des chemins de fer du Sud, M. le Dr Mündl, conseiller impérial, a fait tirer, de concert avec M. Tirol, un grand nombre de vues photographiques en couleurs des contrées sus-indiquées et, dernièrement, les a fait défiler sous les yeux d'un public d'invités. Les journaux quotidiens ont publié à ce sujet des articles élogieux et dithyrambiques. Le Dr Mündl, qui est actuellement au service du ministère des communications, fera prochainement une tournée dans les principales villes d'Allemagne et d'autres pays afin d'y montrer ses photographies et d'y faire, sous le patronage des ministres et consuls autrichiens des conférences devant un public de choix. Il en est, il est absolument hors de doute que l'abaissement du projet du ministère présenterait pour la Suisse une importance point du tout négligeable. Si l'on réussit à mettre sur pied un consortium en Dalmatie, et si l'on construit un certain nombre d'hôtels dans ce pays, il faut sûrement s'attendre à ce qu'une partie du public voyageur soit détournée de la Suisse par la réclame intensive. Il existe en effet nombre de touristes dont l'unique préoccupation consiste à voir du nouveau, afin de pouvoir en tirer vanité. Ils seront les premiers à diriger leurs pas vers la Dalmatie. Ces pionniers du mouvement des étrangers ne tarderont point à être suivis par la grande masse de ceux qui sont obligés de compter en voyage par Heller et par centimes. Car il est de notoriété publique que la Dalmatie est une contrée où la vie est fabuleusement bon marché; nous en citerons entre autres cette preuve que le vin ordinaire du pays, un vin rouge foncé assez chargé, s'y vend 20 Heller, soit 22 centimes environ le litre. Le pays ne possède, il est vrai, presque pas de voies ferrées; par contre, il est sillonné par un réseau serré de grandes et belles routes, très bien entretenues. Ces routes, construites dans un but stratégique, montent très haut dans la montagne, jusqu'à la frontière des pays voisins. Actuellement le trafic y est presque nul. Elles constitueraient donc pour les automobilistes, un Eldorado tel qu'ils n'en sauraient rêver de plus beau dans leurs songes les plus hardis.

A vrai dire, et durant quelques années encore, le péril n'est pas très considérable de ce côté-là. Le capital autrichien est timide et hésitant. Il est particulièrement difficile, voire même impossible, de trouver en Autriche de l'argent pour construire des hôtels. La meilleure preuve que l'on puisse citer à l'appui de cette assertion c'est que nos grands établissements pour étrangers ont été presque entièrement édifiés grâce à l'appui de capitaux non-autrichiens, en majeure partie allemands, et dernièrement aussi avec des capitaux italiens. Il y a quelque temps, un délégué spécial du ministre français Millerand, revêtu de pleins pouvoirs, a été présenté au ministre autrichien des travaux publics par l'ambassadeur de France à Vienne. Il désirait être autorisé à étudier à fond le mécanisme et l'activité du dit ministère. Le délégué français s'est tout fait montrer et expliquer jusque dans les moindres détails. Finalement il a eu plusieurs conférences avec des hauts dignitaires, conférences dont le très officieux *Fremdenblatt* a fait connaître le résultat en ces termes: "On est arrivé à une entente complète et on a constaté que la propagande en faveur du mouvement des étrangers vers la France impliquait une augmentation du mouvement des étrangers

de France en Autriche." Le sens de ces mots peut sembler un peu obscur; il n'en est pas moins vrai que l'on est arrivé à ce résultat que la question est maintenant à l'ordre du jour tant en France qu'en Autriche.

Le ministre des communications ne perd pas de vue la question de la création de bureaux de renseignements et de propagande à l'étranger. Comme on sait, de tels bureaux existent déjà à Londres, Berlin et Paris. Un quatrième vient d'être fondé à Cologne. Il est placé sous la protection du consul d'Autriche et il est installé à l'hôtel *Zur ewigen Lampe*. Les journaux viennois qui s'occupent de développer le mouvement des étrangers ne tarissent pas de louanges sur ce bureau et sur son opportunité.

Il y a quelque temps, un fonctionnaire supérieur du ministère autrichien des communications s'est rendu à Pétersbourg. Des pourparlers ont eu lieu dans cette ville, à l'ambassade d'Autriche-Hongrie, avec des personnes qui s'intéressent au mouvement des étrangers; elles ont abouti à ce résultat qu'un bureau de renseignements et de propagande autrichien sera créé sous peu à Pétersbourg.

Terminons par une nouvelle réjouissante pour toutes les personnes qu'intéresse plus particulièrement la saison d'hiver en Suisse. Depuis plusieurs années déjà, le directeur des chemins de fer d'Etat à Innsbruck, M. le conseiller à la cour von Drahtschmid, s'efforçait d'obtenir la création à St-Anton, dans l'Arberg, d'un grand établissement pour étrangers pratiquant les sports d'hiver. St-Anton se prêtait à la chose comme pas un endroit au monde. La piste pour skis, en particulier, n'aurait son équivalent nulle part. Or, les négociations ont été rompues définitivement, il y a quelque temps. Le gouvernement, ou plus exactement, le ministère des travaux publics, mettait de telles conditions à un appui éventuel de sa part que les intéressés ont décidé à l'unanimité de renoncer à la construction d'un grand hôtel et d'autres édifices. Ceux qui ont intérêt au développement des sports d'hiver en Suisse ne peuvent qu'être profondément reconnaissants au ministère des travaux publics autrichien qui a fait avorter la combinaison en question. Le ministère part probablement de ce point de vue que St-Anton se trouvant tout près de la frontière suisse, les chemins de fer d'Etat n'ont pas intérêt à ce que cette localité se développe. Les tronçons Buchs, St-Margrethen et Lindau à St-Anton sont trop courts. Les recettes seraient trop faibles. Aux yeux de l'administration autrichienne, celui qui tient à pratiquer les sports d'hiver devrait se rendre au moins à Kitzbühel, sinon à Mürzzuschlag. Il effectuerait un plus long parcours sur les lignes de l'Etat, lequel encaisserait des revenus plus élevés. Le public qui pratique les sports d'hiver partagera-t-il le point de vue du ministre autrichien des communications? C'est ce qu'il conviendra de voir. *Vedereno*, comme disent les Italiens.

La responsabilité des hôteliers.

Le *Journal* publie sous ce titre l'article suivant, que nous reproduisons ci-après:

Un voyageur, M. le comte X., qui, étant donné le côté délicat de l'affaire, ne m'en voudra pas, certes, de ne point le nommer, descendait le 24 janvier dernier, dans un coquet hôtel du quartier du Faubourg-Montmartre. Quelle ne fut pas sa déception quand, le dimanche suivant, rentrant à l'hôtel vers deux heures de l'après-midi, il s'aperçut que pendant son absence, d'audacieux cambrioleurs avaient forcé sa malle, ouvert sa valise et qu'une cassette contenant 1700 francs en espèces avait disparu, de compagnie avec quelques autres objets de moindre importance.

Une plainte s'imposait, mais le commissaire de police ne put malheureusement que constater l'effraction, tandis que l'infortuné voyageur n'avait d'autres ressources que d'assigner alors l'hôtelier comme responsable du cambriolage effectué dans sa chambre.

Mon hôtelier est, en effet, responsable, faisait-il plaider hier par M^e Boutin, car, en sortant de l'hôtel, j'avais, conformément aux usages, remis ma clef au bureau. Ce n'est point ma faute si le garçon qui a procédé au nettoyage de ma chambre a négligé d'en refermer la porte et permis ainsi aux voleurs de s'introduire. Dès lors, la responsabilité de mon loup est entière.

De son côté, le propriétaire de l'hôtel opposait la faute du voyageur. Pourquoi?

Parce que, répondait son avocat, M^e Galdou, on n'apporte pas une cassette contenant une somme aussi importante dans une chambre où l'on vient uniquement chercher des relations de nature aventureuse, car alors on ne peut pas habiter dans des conditions de tranquillité et de quiétude de nature à assurer sa sécurité personnelle.

Et M^e Galdou de nous apprendre que M. le comte X., joyeux fétard, qu'il n'eût pas été déplacé dans la célèbre bande „La Bobine et Le Bidon“, à laquelle Nevers doit une renommée impérissable, quittait par intermittences son château de la Touraine, qu'il habite avec l'austère gravité d'un homme marié, pour retrouver à Paris et jeunesse et gaieté.

D'ailleurs, dans ce but, il avait bien soin d'y prendre deux domiciles, l'un destiné à recevoir les lettres et les visites de ses amis de province et l'autre destiné aux petites amies de Paris.

N'est-il pas, dès lors, inexcusable d'avoir, dans le nid de ses fredaines, apporté une cassette contenant une somme aussi forte? La faute en est à lui.

Le tribunal, cependant, n'a pas accueilli cette thèse et, sans même admettre l'hôtelier à faire l'enquête qu'il sollicitait, il a condamné ce dernier à payer au joyeux comte un billet de mille à titre de dommages-intérêts.

Moralité... juridique: Le fait par un garçon d'hôtel de laisser la clef sur la porte de la chambre constitue une faute lourde de nature non seulement à laisser subsister dans son entier la responsabilité de l'hôtelier, mais à faire disparaître toute autre faute que le voyageur aurait pu commettre.

Kleine Chronik.

Villeneuve. L'Hôtel Byron ne distribuera pas de dividende pour l'exercice 1908/09.

Nizza. Herr J. B. Hagen, früher Mitbesitzer des Hotel de l'Europe in Luzern, hat seit 22. November die Leitung des Hotel des Empereurs übernommen.

Dresden. Das Hotel Zu den vier Jahreszeiten am Neustädter Markt ist des Besitzes des Herrn A. Weber übergegangen. Die Übernahme fand am 1. Dezember statt.

Lauterbrunnen. Das Hotel Alpenhof im Stechelberg ist samt dazu gehörendem Land in den Besitz der Herren Gebrüder von Allmen zum Hotel Staubbach in hier übergegangen.

Sierre. Die Generalversammlung der Société générale d'Hôtels genehmigte Rechnung und Bilanz für das Betriebsjahr 1908/09; von der Verteilung einer Dividende (Aktienkapital 750,000 Fr.) wurde abgesehen.

Christiania. In einer ausserordentlichen Versammlung der Aktiengesellschaft Grand Hotel sind die Mittel, 1,000,000 Kr., zum Umbau und zur Modernisierung dieses Hauses bewilligt worden. Die Bauarbeiten beginnen im Januar 1910. Direktor des Hotels ist Herr Job. Schulze.

Interlaken. Das Hotel Terminus am Bahnhofplatz erhält einen Vorbau und wird gleichzeitig um zwei Stockwerke erhöht. Am Kursaal wird auf der Rückseite ein mächtiger Saal angebaut, der auch für theatrale Produktionen eingerichtet wird und heizbar ist.

Ausstellungsschwindel. Einer Mitteilung der „Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ zufolge hat das Wiener Schwurgericht sieben einen Agenten, der u. a. wegen Herauslockung von Geld und Waren für Beschaffung wertloser Ausstellungsmedaillen und -Diplome angeklagt war, wegen vollbrachten und versuchten Betrugs zu 15 Monaten schweren Kerkers und zur Landesverweisung verurteilt. Solche Urteile werden wohl dazu beitragen, den auch in der Schweiz bekannten Medaillen-schwindlern nach und nach den Boden abzuziehen.

Schweizerischer Alpenklub. Die Delegiertenversammlung des Schweiz. Alpenklubs hat folgende Subventionen an Klübbütten bewilligt: 2,900 Franken an den Bau einer grösseren Gugglütte der Sektion Oberland, 8,400 Fr. für die Erstellung einer Klübbütte am Eismeer der Sektion Basel, 2,000 Fr. für die Vergrößerung der Ramberhütte der Sektion Diablerets und 5,000 Fr. für den Bau einer Klübbütte auf Fuorcia de Lavaz (Bündner Oberland) der Sektion Uto. Die Parsenbütte bei Davos, die nur noch mit

Skis erreichbar ist, wird vom 15. Dezember an bewirtschaftet.

Un amateur de souliers. Henri G., casseroier, a un faible pour les souliers de ses camarades. Il a été condamné deux fois déjà pour vols de bottines et de pantalons, ce qui ne l'empêche pas de recommencer tout aussitôt ses méfaits. En service dernièrement dans un hôtel de Glion, il a dérobé, à son départ, une paire de souliers de montagne jaunes, d'une valeur de 40 fr., appartenant à un étranger, habitué de l'hôtel, qui les avait remis à l'office, en attendant la belle saison, et en outre, une paire de souliers noirs, valeur 15 fr., propriété du portier. Comme excuse de ses actes, indolite, G. prétend — ce qui est d'ailleurs faux — que le patron aurait mérité de lui et que le portier lui aurait volé son rasoir. Il écœpe 3 mois de réclusion.

Erpresser in Hotels. Die Entlarvung eines Erpressers, dessen Verhaftung in Köln erfolgte, ist jetzt gelungen. Eine angebliche Frau Tresini suchte in grossen Hotels die Bekanntschaft von abenteuerlustigen Gästen und klagte ihnen, dass sie in Geldverlegenheit gerate sei. Wenn ein Herr diese Dame spät abends empfangen hatte, so erschien am nächsten Morgen in grosser Aufregung Herr Tresini und stellte ihm zur Rede, das Ende war stets, dass die Ehre des gekränkten Ehemanns mit Geld wieder hergestellt wurde. Dieses Paar trat in allen grossen Städten des Reichs mit Erfolg auf, bis es in Köln endlich verhaftet wurde. Die Verhafteten, die auch Hotel- und Eisenbahnstahle verführten, sind ein Kellner Antonio Tresini und seine Geliebte Sophie Pelekan. Der Erfolg des Erpresserspaars muss umso mehr auffallen, als Fräulein Pelekan ein Ausbund von Hässlichkeit ist.

Verhaftung eines internationalen Hoteldiebes. Letzter Tage wurde der internationale Hoteldieb Josef Schmatz von einem Sicherheitskommissär in München festgenommen. Der Verhaftete gab an, dass er am Vormittag aus Dresden in München angekommen sei. Wahrscheinlich hat er sich aber schon längere Zeit in München aufgehalten und von hier aus seine Ausfahrten nach internationalen Bädern, wie Karlsbad, Marienbad usw. unternommen. Eine goldene Uhr, die vermutlich von einem Diebstahl in Karlsbad herrührt, hat er in einem Leihhaus versetzt. Ausserdem wurden verschiedene

Brillantringe bei ihm vorgefunden. Der schon seit längerer Zeit gesuchte Hoteldieb war der Komplize des Geschäftsfreundens Georg Rösner aus Nürnberg, eines oft und schwer vorbestraften Einbrechers und Hoteldiebes, der am 13. August, als er in der alten Hauptpost verhaftet werden sollte, Selbstmord beging. Ob Schmatz auch in München Diebstähle begangen hat, ist noch nicht bekannt.

Der grösste Triumph. Alpinist (zum andern): „Wenn Sie wüssten, wo ich überall schon hinaufgekommen bin!“ — Der andere: „Und Sie erst eine Ahnung hätten, wo ich schon überall heruntergefallen bin.“

Witterung im Oktober 1909.

Bericht d. schweiz. meteorologischen Zentralstation.

	Zahl der Tage					
	mit Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe	mit starkem Wind
Basel	16	0	9	1	13	2
St. Gallen . . .	14	1	4	6	12	4
Zürich	15	0	8	1	14	8
Luzern	14	0	5	0	9	3
Bern	13	1	13	0	12	2
Neuchâtel . . .	14	0	8	0	15	5
Genf	17	0	5	0	15	3
Montreux . . .	14	0	0	9	9	0
Sion	12	0	3	13	6	0
Chur	9	0	0	8	13	1
Engelberg . . .	16	1	10	9	14	2
Davos	12	1	1	8	8	3
Rigi	14	3	11	7	8	15
Luagno	12	0	0	11	11	1

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 126, Basel 148, Bern 127, Genf 127, Montreux 129, Luagno 172, Davos 148.

BASEL HOTEL JURA

Gegenüber dem Zentral- und Bundesbahnhof, Zentralheizung und allem Komfort. 90 Betten von Fr. 2.50 an. Grosse Terrasse vor dem Hotel. Offenes Wein- und Bier-Restaurant. ED. BERLAUER-SCHIRNER, Bes.

In allen Elektrizitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. Man achte auf den gesetzlich geschützten Namen „Osram-Lampe“. Auergesellschaft Berlin O 17.

Osram-Lampe

Bewährte Metallfaden-Glühlampen. 70 % Stromersparnis. 1269 16-609 Kerzen. Ue 2630 n

(Ue 1908 f) Garantiert reiner 1217
Berner Alpenrahm
Vorzüglich für
Schlagsahne, Süß-Speisen, Glaces
Sehr ausgiebig
infolge seines hohen Fettgehaltes
Unentbehrlich
für Hotels und Konditoreien
Feinstes Aroma - Grösste Haltbarkeit
Zu beziehen in Delikatess-Geschäften oder direkt bei der
Berner-Alpenmilch-Gesellschaft Stalden, Emmenthal.

MONTREUX
alkalisches
MINERALWASSER
gegen
**MAGEN, NIEREN und
BLASEN LEIDEN**
TAFELWASSER
1ten Ranges
HOTELS & RESTAURANTS

Au PORTUGAL.
L'exploitation de deux hôtels de 1^{er} ordre sera confiée à un hôtelier suisse expérimenté. Envoyer offres et références au Consulat suisse, à Porto.
824 3935 (H 5170 X)
Brunnen. Hotel & Pension „Weisse Rösi“. Altrenom., von der geschliffenen Touristenswelt bevorzugtes Haus. Bekannt gute Kz. und Keller. Pension. Grosser Saal für Gesellschaften. Im Parterre original-nes Bierkell (König Ludwig) zur Erinnerung an den Aufenthalt S. M. Königs Ludwig II. von Bayern im Hotel Rösi, am 1867. Das ganze Jahr geöffnet.
F. Greter, Eigentümer.

Einem alleinstehenden
Hotelier
oder
Kaufmann
ist günstige Gelegenheit geboten, sich an einem in flottem Aufschwung begriffenen Fremdenpensionnats aktiv zu beteiligen. Interessenten, welche über mindestens Fr. 20,000 verfügen, wollen gefl. Offerten unter W 5291 X an Haasenstein & Vogler in Bern einsenden.
(H 5291 X) 833 4067

Zu verkaufen:
Altbekanntes, neu renoviertes, gangbares (Ue 3866 p) 815
Hotel
in einer Fremdenstadt mit Waffenplatz, bestehend in geräumigen, gerne besuchten Café, guten Kellern, 15 Fremdenzimmern mit 25 Betten und reichhaltigem Inventar, elektr. Licht, Gas und Wasser. Verkauf wegen dringenden Verhältnissen. Preis Fr. 155,000. Anzahlung Fr. 20,000. Auskunft erteilt C. Künzli, Grunegg, Station Kollonien.

Hotel-Direktor
Vereinsmitglied, energischer tüchtiger Fachmann gesetzten Alters, der Hauptsprachen mächtig, dem eine ebenso geschäftstüchtige Frau zur Seite steht, sucht auf Frühjahr 1910 passendes Engagement. Derselbe ist seit einigen Jahren Leiter eines grösseren Etablissements an der Riviera.
Offerten unter Chiffre H 830 R an die Expedition ds. Bl.

Teilhaber in.
Behufs Übernahme einer grösseren Fremdenpension in weltbekanntem Kurort sucht gebildete Dame mittlerer Jahre eine Partnerin. Etwas Kapital und Sprachkenntnis erforderlich. 839 Offerten unter Chiffre A. E. 36 bitte Davos-Platz, postlagernd einzusenden.
Sauerstoffreichtes Seifenpulver
BORIL
Schweizer Fabrikat
Die schönste Wäsche im Winter! Ersetzt Luft- und Sonnenlicht, wenn die Wäsche nicht mehr im Freien getrocknet werden kann.
Strahl & Cie., Winterthur. Fabrikanten der räuberlich bekannten und best eingeführten **Gemahlenden Seife.** Für Hotels in Kesseln von 5 kg. 1908 U 288 p & Fr. 5.25.

COFFRES-FORTS
d'occasion
Par suite d'un nouveau genre de fabrication, à vendre plusieurs coffres-forts inusités, de 1^{er} ordre, grand rabais: (Ue 2925 p) 822 Haut. 1.15, larg. 0.70, prof. 0.57, Fr. 235. — 1.37, — 0.80, — 0.62, — 423. — 1.58, — 0.90, — 0.67, — 510. — **Thomas** photographes aux Etablissements „Vulcan“, 7, rue Peltier, à Genève.

Zu verkaufen:
Ein gut plaziertes, preiswürdiges 4035 831
Hotel an der Riviera.
Nötiges Kapital Fr. 50,000. Offerten unter U 5289 X an Haasenstein & Vogler, Bern.

Hotel- oder Sanatorium-Direktor
Vereinsmitglied, energische, tüchtige Kraft, anfangs dreissiger Jahre, mit tüchtiger, fachkundiger Frau, vier Hauptsprachen mächtig, gewandter Kaufmann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort oder später passendes Engagement. Kauton kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter Chiffre H 831 R an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Auswaschbare
Prospekt beim Erfinder und alle (Ue 3771 p) nigen Fabrikanten: 1277
Chemisches Laboratorium
W. Vettewinkel, Zürich III.

HOTELTINTE.
EIS!
Mit einem einzigen Siehler'schen
Eis-Apparat
kann bei 2 bis 3 Grad Kälte der
ganze Eisbedarf
grosser Hotels rasch gedeckt werden. Vorzügliche Referenzen. Prospekte gratis u. franko durch
R. Schmid-Jaisli, Zofingen.

Directeur d'hôtel
sérieux, parlant les 4 langues, très expérimenté, pouvant fournir grosse caution, cherche place de suite ou plus tard.
Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre H 861 R.

Direktor
tüchtig und energisch, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht auf kommenden Frühling Stelle als solcher. Jahresstelle bevorzugt. Ansprüche bescheiden.
Gefl. Offerten unter Chiffre H 1080 R an die Exp. ds. Bl.

Occasion.
A vendre hôtel de 1^{er} ordre, 115 lits, situation sans rivales au Bord Lac Majeur, station d'avenir, artère Simple. Jardin magnifique, 110 ares. Prix 560,000. Hélicité brut 40,000. 857 Adresser offres avec indication du capital disponible sous P.P. 150 poste restante, Intra.

Im Engadin
Grosse
Restauration - Konditorei
mit schöner Wohnung in bester Lage, Jahresbetrieb ist sofort zu vermieten, auf Jahre.
Off. unter Chiffre H 843 R befördert die Exped. d. Bl.

Zu verpachten event. zu verkaufen:
Kleineres, modernes
Hotel-Restaurant
mit Fremdenpension in wundervoller, gesunder Lage mit prächtiger Rundschau an guten Verkehrswegen gelegen, 5 Minuten von Tramstation. Schöner Garten mit Grotte, 3 hübsche Veranden, Bäder, Loggia, modern gebaut. Eigenes, vorzügliches Quellwasser. Grosse Spielplätze, per 1. Mai 1910 an nur branchentüchtige Leute. (Küchenchef bevorzugt. Anfragen unter Chiffre Dc 7615 Q an Haasenstein und Vogler, Basel. 4034 884

Suche für den kaufmännischen Leiter meines Hauses bestens empfohlene Persönlichkeit, sprachkundig und in allen Zweigen des Hotel- und Sanatoriumbetriebes durchaus erfahren
Direktorposten
für die Sommer-Saison vom 15. Mai bis gegen Ende September 1910. Stehe zur ferneren genauen Auskunft gerne zu Diensten.
Dr. med. Curt Stern, Villa Quisisana, San Remo, Italien.

Mariage.
Jeune hôtelière, propriétaire d'hôtel de premier ordre sur Lac italiens, ayant fortune, cherche mariage avec jeune hôtelière expérimentée, instruite, de bonne conduite et fortunée. Adresser offres sous H 856 R à l'expédition du journal.

Nice H. Marion Nizza
* 6 Rue Masséna 6 *
A vendre divers fonds d'hôtels
d'hôtels-pension, d'hôtels meublés, maisons meublées, sur la Riviera. 1292
Envoi de renseignements sur demande en allemand ou en français.

Pacht zu nehmen.
Offerten von Selbsttrekkanten unter Chiffre H 863 R an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht:
Chef de Réception-Directeur.
Per 1. April suche in grosses erstklassiges Familien-Hotel Luzerns einen tüchtigen, gut präsentierenden ledigen **Mitarbeiter.**
Offerten von seriösen, verlässlichen Fachmann erbeten unter Chiffre H 845 R an die Exp. ds. Bl.

Grands Vins Français

Spécialité de bons ordinaires de table, blancs et rouges.

Importation directe de la propriété.

Louis Corbon, Lausanne

Villa des Lilas — Ave. d'Echallens, 36 — Téléphone 1335.

Agent général dépositaire du Syndicat des stations vinicoles françaises à l'Etranger.

Demander prix-courant et échantillons.

1272

P 1411 L

GRAND PRIX PARIS 1900

□ □ □

INSTALLATION KOMPLETER HOTEL-EINRICHTUNGEN

ERSTE ÖSTERREICHISCHE AKTIENGESellschaft ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBOGENEM HOLZE

JACOB & JOSEF KOHN

BASEL

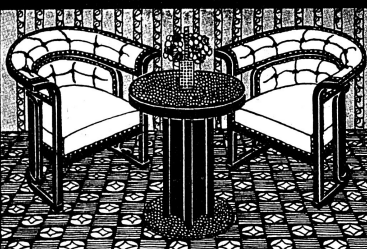
9 & 10 LEONHARDSTRASSE

HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904

MAILAND 1906

□ □

MUSTER-AUSSTELLUNG IN BASEL



ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE

1076

VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!

Kataloge gratis.



WELTBEKANNTE FABRIKATE!

SPEZIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE

FEUERFESTE PORZELLAN-KÜCHGESCHIRRE

„LUZIFER“

1218/17c 2902 I

Mechanische Leinenweberei Worb

(vormals Röthlisberger & Cie.)

Gegründet 1785 **Worb bei Bern** Gegründet 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von

erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewebenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neueinrichtungen.

Ue 2948 k Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier. 1246

Spotbillig!

Frisch eingetroffen sind:

5 Eisenbahnwaggons

1253

in tadelloser prima Ware, denkbar grösste Auswahl.

Massenvorräte in Kübelpflanzen jeder Art

Massenanzucht von allen Markt- und Gruppenpflanzen

Grösste Treiberei von blühenden Topfpflanzen und abgeschnittenen Blumen in jeder Jahreszeit. Prachtanstellung darin auf Weihnachten und Ostern.

Alle Artikel sind in tausenden abgebar

K 328 Z

Tischdekoriationspflanzen

Verlangen Sie Katalog!

C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.

Telephon 2575. — Telegramm-Adresse: Baugärtnerei, Zürich. — Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

Hotel- & Restaurant- Buchführung

Amerikan. System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hand- und Maschinenbuchführung. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 401 die Buchhalter Nr. 10 auf Lager.

H. Frisch, Buchhalter, Zürich I.



CHALET MODERNES LAUSANNE

DEMANDEZ PROJET ET DEVIS GRATUIT

1264 J 947 L

DIE MÜNCHEN CHARTREUX

Aus der GRANDE CHARTREUSE vertrieben



haben ihr Geheimnis mitgenommen und stellen nun ihren Likör in

TARRAGONA

Vertrieber für die Schweiz.

L. BUQUIN

30, Avenue du Mail, 30 GENÈVE

(U. 1108 17)

Brupbacher - Grau Immobilien

Todistr. 36 Zürich II. Telef. 2720

Zu verkaufen:

Hotel und Pension

auf erstem Fremdenplatz der Schweiz. Schönes Geschäft mit nachweisbar guter Rendite.

= 60 Fremdenbetten. =

Hotel Jahresgeschäft, mit Restaurationsbetrieb, nahe Hauptbahnhof Zürich. Gut geführt. Sichere Existenz.

= 30 Fremdenbetten. =

Hotel mit Restaurant, neben dem Geschäft auf erst. Industriepark der Ostschweiz.

Hotel-Bauplatz für Sommer- und Winterbetrieb in bester Lage von Arosa.

Hotel-Bauplatz, prachtvolle Lage am Vierwaldstättersee, nächst Bahnhof und Dampfbootstation. 1281

Kostenfreie Auskunft an erste Bewerber. Ue 3788 p

Sanatorium

auf erstem Fremdenplatz der Schweiz. Jahresgeschäft mit ausgezeichnetem Rendite

zu verkaufen. 3718

Auskunft an erste Bewerber erteilt der Bevollmächtigte

Brupbacher-Grau

Zürich-Engel.

(Za 3577 g)

HOTEL

mit grossen, eleganten Café-Restaurant, neu massiv erbaut, schönste Lage, mit elektr. Licht, Zentralheizung, eigenem Bierkühlschrank versehen, in bedeutender, gr. ostschweizer. Kantonshauptstadt, m. bester Frequenz ist zu verkaufen.

Grössere Anzahlung wird gefordert. — Offerten unter Chiffre L. 4541 G. an Hasenstein & Vogler in Zürich. 3744 793

Gegründet 1842. Telephone 3691.

Steinmann-Vollmer Zürich

Monopol für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien von

A. de Luze & Fils, Bordeaux

Bordeaux-Weine und Cognacs

Schweizer-Weine

Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland.

Monopol von Schloss Goldenberg

Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine.

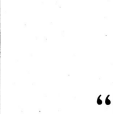
Regnier, Moser & Collette, Dijon. Manskopf & Söhne, Frankfurt.

Champagner

Grösstes Lager in allen prima Marken.






“D. C. L.” Scotch Whisky.

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets**, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Helvétique, Genève.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

de trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Verlangen Sie gefl. Offerten und Muster für

Bodenwische, Stahlspähne, Schmierseife, Pinsel, Varglos (zum Anfrischen alter Möbel) etc.

1150 von Ue 853 a

Naegely-Amberger & Cie.

erste und bedeutendste Lack- und Farben- etc. -Fabrik der Schweiz

Altstetten-Zürich.

Telegramm-Adr.: Naegely Altstetten. — Telefon 843 Zürich.

ETAT BELGE



3 SERVICES PAR JOUR

PARVASEC EN 3 JOURS

LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES

EXPOSITION UNIVERSELLE BRUXELLES 1910

Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albgraben No. 1, à BALE.

1045

Beurre frais naturel de table et de cuisine,

Fromage Sbrinz gras vieux à râper

fournit régulièrement en qualités supérieures au prix du jour

Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).

Otto est nécessaire pour l'adresse.

Grand Prix Exposition Internationale Milan 1906. 1208

Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: Fr. Thomi, 41 Rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 10 Bush Lane, Cannon Street EC.

Dépôt à New-York: Cusenier Company, 400-402 West 23rd Street.

DEPOSÉ

1082

Moniteur du Personnel.

MM. les **patrons** sont priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'affranchir toute correspondance y relative. MM. les **employés** sont priés de joindre aux offres les frais de port, de ne se servir que de photographies non-montées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaire recommandés.

ne sont plus
acceptés en paiement.

**Paiements en Suisse
sans frais, par chèque**

postal au Bureau de chèques postaux V 85.

Paiements à l'étranger par mandat.

deutscher, 27 Jahre alt, etwas französische und
kenntnisse, perfektes Stenographieren und Maschinen-
in einem Hotel Stellung als Ue 4001 q 830

Volontar
ohne gegenseitige Vergütung. Gefl. Offerten unter
-Exp. Charlottenburg, Bleibtreustr. 49, erbeten.

É de Décortication

de Reception

Jahre alt, mit vorzüglichen Referenzen, sucht
die Sommersaison 1910.
Fördert die Expedition unter Chiffer **H 1079 R.**

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆